

|  |  |                           |
|--|--|---------------------------|
| <i>Code branche</i><br><b>ALLEM</b>      | <b>Ministère de l'Education nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse</b><br><b>EXAMEN DE FIN D'ETUDES SECONDAIRES TECHNIQUES</b><br><b>Régime technique – Session 2013/2014</b> |                           |
| <i>Épreuve écrite</i>                    | <i>Branche</i>   | <i>Division / Section</i> |
| <i>Durée épreuve</i><br><b>3h</b>        | <b>Allemand</b>  | <b>GE GI AR</b>           |
| <i>Date épreuve</i><br><b>14.05.2014</b> |  |                           |

## Mütterlein, nur bei dir daheim!

Der größte Fehler, den die Britin Siam Goorwich je begangen hat, bestand darin, mit Mitte zwanzig von zu Hause auszuziehen. Sie lebte damals in einer Wohngemeinschaft. Da es sich die sechs jungen Leute nicht leisten konnten, das Haus zu heizen, froren sie permanent. Siam Goorwich, inzwischen dreißig Jahre alt, zog zurück zu ihren Eltern. Dort sei es immer warm, der Kühlschrank sei gefüllt und ihre  
5 Wäsche werde gewaschen.

In Deutschland leben etwa dreißig Prozent der 25- bis 34-Jährigen nach wie vor bei ihren Eltern. Das Phänomen, dass Kinder immer länger bei ihren Eltern wohnen, ist nicht neu: Neu ist, dass das gegenseitige Klammern offenbar zur neuen Norm geworden ist.

10 Eltern begleiten ihre Kinder drohnenhaft zum Einschreiben an die Universität. Kinder sind mit ihren Eltern bei Facebook befreundet. Man gewährt sich gegenseitig Zugang zum Kleiderschrank. Sicherlich spielt nach wie vor der wirtschaftliche Druck eine wichtige Rolle, dem viele junge Menschen ausgesetzt sind, die von einem Job zum nächsten wechseln oder nach Abschluss ihres Studiums erst gar keinen finden.

15 Das ist die eine Seite. Der Bequemlichkeitsaspekt ist die andere. Je mehr man sich an einen gewissen Lebensstandard gewöhnt hat, desto schwerer fällt es, sich von ihm zu verabschieden.

20 Der Begriff der Helikopter-Eltern hat sich nicht zufällig durchgesetzt. Es geht bisweilen so weit, dass Eltern ihre Kinder später einschulen, damit man zu Hause länger gemeinsam im Kuschelmodus verharren kann. Das Ergebnis ist offensichtlich ein gewisser Unwille, auf eigenen Füßen zu stehen. Dazu kommen die Härten des Verzichts. Es spricht wenig dafür, seine Reise-, Party- und Shoppingbedürfnisse einzuschränken, nur, um in einer ungemütlichen Wohngemeinschaft zu leben. Das Geld, das man für die Miete ausgeben müsste, ist besser in außergewöhnlichen Freizeiterlebnissen investiert, die nicht zuletzt wichtige Bausteine der Ich-Vermarktung in sozialen Netzwerken darstellen, wo ein Überbietungswettbewerb tobt.

25 Man könnte nun einwenden, dass, wenn sich also Eltern und Kinder gleichermaßen in dieser engen Konstellation am wohlsten fühlen, doch alles bestens sei. Eltern bleiben immer Eltern. Es ist, als wäre die Zeit stehengeblieben. Für wen die Zeit tatsächlich irgendwie stehenbleibt, der wird es schwer haben, im Berufs- und im Beziehungsleben. Keine Selbständigkeit ohne Eigenständigkeit. Keine eigene Familie ohne Abnabelung.



30 Debbie Pincus, Psychotherapeutin, berät Eltern, die ihre noch immer im Kinderzimmer unter  
Popstarpostern herumlungern Kinder loswerden möchten - aber nicht wissen, wie. Ihre Ratschläge  
lauten folgendermaßen: Seien Sie direkt. Und nicht: „Wenn du mein Auto benutzt, ohne mich zu fragen,  
mag ich das wirklich nicht.“ Damit zeigt Debbie Pincus, worin eines der  
35 Hauptkommunikationsprobleme liegt. Es ist jener weichgespülte Konsensfall, die jede Botschaft  
verwässert. Manchmal sind radikale Maßnahmen erfolgversprechender. Wie zum Beispiel ein dauerhaft  
leerer Kühlschrank. Oder ein nicht betanktes Auto. Oder eine kaputte Waschmaschine. Oder eine  
monatliche Mietrechnung. Aber das müssen Eltern erst einmal übers Herz bringen. (449 Wörter)

gekürzt nach Melanie Mühl / Quelle: FAZ.NET 19.12.2013

### A. Sachtext: Mütterlein, nur bei dir daheim!

1. Kürzen Sie den Text auf ein Drittel. (150 Wörter, +/- 10%; 15 Punkte)
2. Aus welchen Gründen verlassen heutzutage immer mehr junge Erwachsene die Elternwohnung so spät wie möglich?  
Welche Gründe kennen Sie, zusätzlich zu den bereits im Text erwähnten Ratschlägen, um zähe Nesthocker zum Auszug und zur Eigenständigkeit zu bewegen?  
  
(mindestens 200 Wörter; 15 Punkte)

### B. Literarische Texte:

#### 1. Das Kreuz mit den Wörtern – Jörn Kabisch

In Bernhard Schlinks ‚Vorleser‘ stellt Michael sich folgende Frage in Bezug auf Hannas *verspätete* Alphabetisierung und ihr dadurch *verfehltes* Leben: „Oder gibt es ‚zu spät‘ nicht, gibt es nur ‚spät‘, und ist ‚spät‘ allemal besser als ‚nie‘?“

Beantworten Sie diese Frage, indem Sie die schicksalhaften Lebensgeschichten von Felix Raich und Hanna Schmitz analysieren und miteinander vergleichen.

(mindestens 200 Wörter; 15 Punkte)

#### 2. Geschichte eines Deutschen – Sebastian Haffner

„Nein, es war nichts mit dem Rückzug ins Private. Wohin immer man sich zurückzog – überall fand man gerade das wieder vor, wovor man hatte fliehen wollen.“

Durch welche Erfahrungen kommt der junge Haffner nach und nach zu dieser Erkenntnis, die ihn im Sommer 1933 zur Emigration veranlasst?

(mindestens 200 Wörter; 15 Punkte)

